

14.11.2010

Pressemitteilung

UWG-ME fordert: Kreis darf die kreisangehörigen Städte nicht überfordern und muss sich auf seine Kernaufgaben zurückziehen

Die Fraktion der UWG-ME hat am 30. und 31. Oktober und am 13. November 2010 den Entwurf für den Doppelpelhaushalt des Kreises 2011/2012 in Klausursitzungen beraten.

Werner Horzella, Fraktionsvorsitzender der UWG-ME, hat seine Fraktion auf zwingende Einsparbereitschaft des Kreises eingeschworen, denn der Kreis kann sich nur aus gesunden Kommunen heraus entwickeln. Darum hat die Fraktion der UWG-ME folgendes Sparpaket beschlossen und wird dieses in die Ausschussberatungen des Kreistages einbringen:

Zunächst soll geprüft werden, welche Vermögenswerte gem. der Eröffnungsbilanz zur Abdeckung des Finanzbedarfs des Kreises belastbar sind.

Schönheitsreparaturen an Liegenschaften sollen später durchgeführt werden, das bringt 100.000,-- € Polizei ist Ländersache und darum muss der Kreis auf Vorleistungen für den Neubau eines Polizeidienstgebäudes in Ratingen verzichten, was den Kreishaushalt um 2 Mio. € entlastet. Mensen an den Berufskollegs in Mettmann und Velbert sind zwar wünschenswert, aber je 2,3 Mio. € für Baukosten und je 300 T € für Einrichtungen gestattet die derzeitige Haushaltslage nicht. Die Maßnahmen müssen um mindestens ein Jahr geschoben und zwischenzeitlich die beabsichtigten Standards überprüft werden. Gleiches gilt für den geplanten Neubau eines heilpädagogischen Kindergartens in Heiligenhaus. Hier muss der Kreis sich auf den Teil des Bauvolumens beschränken, für den er auch originär zuständig ist. Hier sind Minderausgaben bis zu 2 Mio. € möglich.

Eher vorsichtig, so Horzella, haben wir den Kulturbereich durchforstet. Die Nachfrage aus der Bevölkerung ist für das Kreisjahrbuch "JOURNAL" nachweislich sehr gering. Darum soll auf die Druckausgabe verzichtet und das Buch auf Anfrage nur in digitaler Form angeboten werden.

Im Sozialbereich muss alles versucht werden um bei den Aufwendungen für Leistungen im Alter und bei Erwerbsminderung sowie den Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) mit dem dem Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 112 Mio. € auszukommen. Der von der Verwaltung eingeplante Haushaltsansatz für 2011 in Höhe von fast 116 Mio. € bzw. für 2012 in Höhe von 122 Mio. € würden die Leistungsfähigkeit des Kreises auszehren.

Integrationsprojekte sind auf ihre Effizienz zu überprüfen um Schnittstellenverluste zwischen den kreisangehörigen Städten und dem Kreis zu vermeiden. Aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung sollte sich der Kreis nach und nach zurückziehen. Wirtschaftsförderung wird wesentlich effizienter in den kreisangehörigen Städten durchgeführt und ist dort auch angebracht. Durch den Verzicht auf die Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL könnte der Kreis 175 T € und alle damit verbundenen Personalkosten eingespart.

Die vom Land erwartete Erstattung von zu wenig gezahlten Wohngeldanteilen in Höhe von rund 11 Mio. € sind in voller Höhe zur Reduzierung der Kreisumlage zu verwenden.

Und wenn das alles zur Deckung des Finanzbedarfes des Kreises für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 nicht ausreicht, so der Fraktionsvorsitzende der UWG-ME, dann muss der Kreis höher als geplant Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage vornehmen.

Das wäre schmerzhaft, die UWG-ME würden es aber mittragen.

Für die Richtigkeit
Werner Horzella
Fraktionsvorsitzender UWG-ME
Tel.: 02103-41058
Handy: 0173 7359273
E-Mail: werner.horzella@arcor.de

